

## Brunsbüttels Ruf als Schrottreaktor fest gedübelt

Nr. 207.07 / 10.05.2007

Zu der heute vom Sozialministerium bekannt gemachten fehlerhaft gesetzten Dübeln im Atomkraftwerk Brunsbüttel erklärt der energiepolitische Sprecher der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, **Detlef Matthiessen**:

Wie kann es angehen, dass erst jetzt Fehler bei Dübeln in einem schleswig-holsteinischen Atomkraftwerk festgestellt wurden?

Bereits im Januar 2007 haben wir die Zusammenarbeit der Landesregierung mit der Gutachterfirma Prof. Dr.-Ing. Friedhelm Stangenberg problematisiert. Firma Spangenberg hat laut Antwort auf unsere Kleine Anfrage (Drs. 16/1101) insgesamt 22 Aufträge zur Untersuchungen im Atomkraftwerk Brunsbüttel von der Landesregierung bekommen.

Hintergrund war die fristlose Kündigung der Zusammenarbeit mit der Firma Spangenberg durch die hessische Landesregierung, weil gravierende Baufehler im Atomkraftwerk Biblis von dieser Gutachterfirma nicht bemerkt worden waren.

Obwohl sich die hessische Landesregierung in diesem Zusammenhang von dem Gutachter getrennt hat, scheint dasselbe Büro hier in Schleswig-Holstein ungebrochenes Vertrauen zu genießen.

207 Tage nach der Stilllegung der Blöcke A und B im hessischen Biblis sind nun auch Dübelfehler bei sicherheitsrelevanten Komponenten in Atomkraftwerk Brunsbüttel gefunden worden.

Ich habe keinerlei Verständnis für diesen späten Zeitpunkt. Das hessische Beispiel zeigt, dass Dübelfehler ein gravierendes Ausmaß erreichen können.

Jetzt ist gründliche Aufarbeitung und Fehleranalyse erforderlich. Atomkraftwerke sind eine Bedrohung für uns alle.

Atomkraft – Nein Danke.

\*\*\*